

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 24

Artikel: Stadtpräsident Dr. Römer in Zürich : zum 25-jährigen Amtsjubiläum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

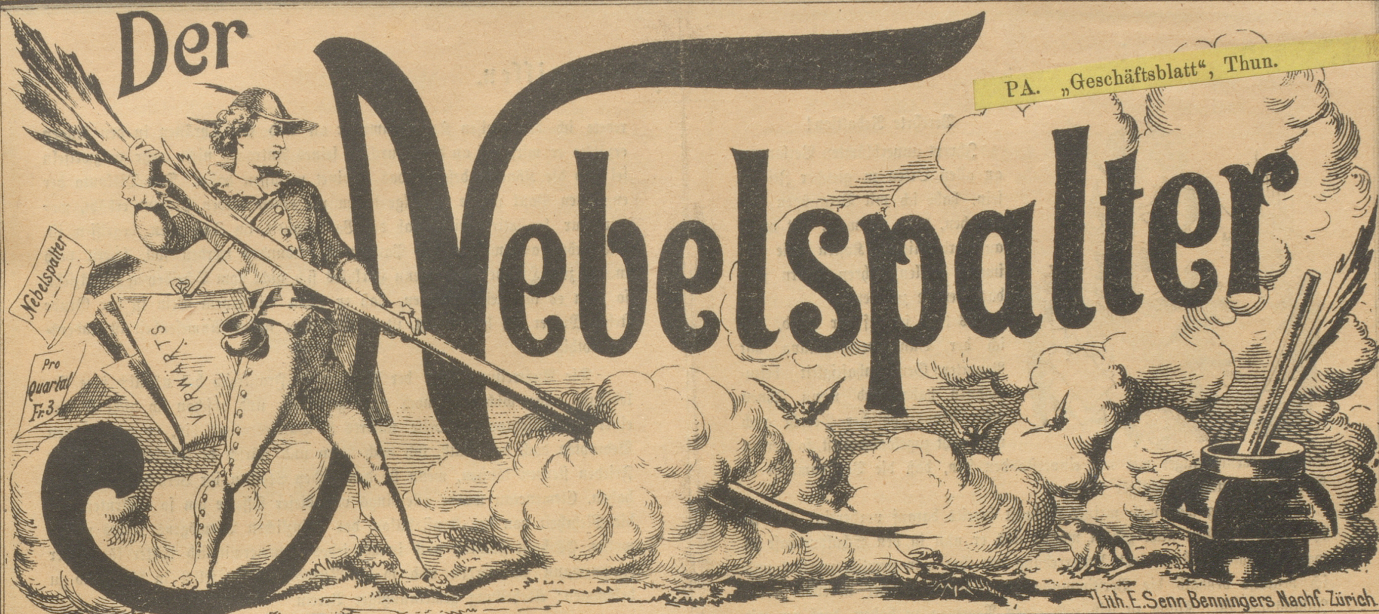
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Köhli.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.



Stadtpräsident Dr. Römer in Zürich.

Zum 25-jährigen Amtsjubiläum

1861 — 10. Juni — 1886.

So ein silbern' Jubiläum
Ist die schönste Ros' im Garten,
Die dem Gärtner blüht, der wusste
Rein und pflichttreu ihr zu warten.

Und man kommt, ihn zu bewundern,
Und man kommt, ihn zu beneiden,
Und man weiss, wie manche Sorge
Ihn gekostet diese Freuden.

Amt und Würden bringen Bürden,
Manches will auch oft nicht glücken;
Und das Haar bleicht trotz des Lorbeers,
Den sie auf die Stirne drücken.

Und sie hegen auch noch Wünsche:
»Bleibe, wackrer Gärtner, bleibe,
Bleibe, dass die andre Blume
Wachse und in Blüten treibe.

Bleib', du hast die Hand am Pfluge,
Mit dir gehet das Vertrauen!
Stadt und Ausgemeinden will man
Noch durch dich vereint schauen!

Nebelspalter.